



# **Wirtschaftslage im Mittelstand**

## **Frühjahr 2023**

Eine Untersuchung von  
Creditreform Solingen

## Inhaltsübersicht

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Aktuelle Geschäftslage</b>	<b>5</b>
2.1	Auftragslage	5
2.2	Bezugspreise	8
2.3	Angebotspreise	9
2.4	Umsatzentwicklung	10
2.5	Personalsituation	12
<b>3</b>	<b>Geschäftserwartungen</b>	<b>14</b>
3.1	Angebotspreise	15
3.2	Umsatzprognosen	16
3.3	Ertragserwartungen	17
3.4	Personalbestand	18
3.5	Investitionsvorhaben	20
<b>4</b>	<b>Der Creditreform-Mittelstands-Index</b>	<b>22</b>

## 1 Einleitung

Die Creditreform Wirtschafts- und Konjunkturforschung untersucht seit vielen Jahren regelmäßig im Frühjahr und im Herbst die Situation mittelständischer Unternehmen.

Ende März bis Mitte April hat Creditreform Solingen – in Zusammenarbeit mit Crefo-Factoring Rhein-Wupper – die Untersuchung erneut auch im hiesigen Wirtschaftsraum durchgeführt.

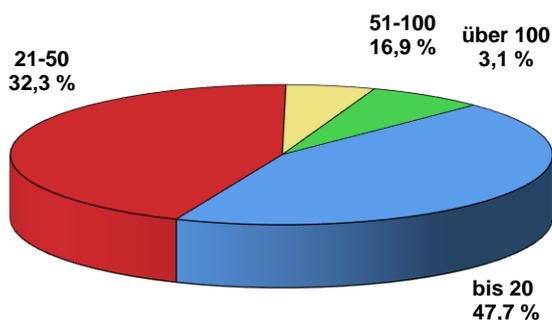
Befragt wurden konkret 200 mittelständische Betriebe.

Für die vorliegende Untersuchung wurden Unternehmen selektiert, die mehr als 10, höchstens jedoch 500 Mitarbeiter beschäftigen. Insgesamt erfüllen rund 3.100 aktive Firmen im Gebiet um die Großstädte Solingen-Remscheid-Leverkusen diese Bedingung.

### ***Creditreform Wirtschafts- und Konjunkturforschung***

### ***Wirtschaftslage Mittelstand im Frühjahr 2023***

**Verteilung der befragten Unternehmen nach Anzahl Mitarbeiter**



### ***Größenstruktur der befragten Unternehmen***

Charakteristisch für den bergischen Wirtschaftsraum ist der relativ hohe Anteil "kleiner" Mittelständler:  
Acht von zehn der befragten Firmen beschäftigen zwischen 10 und 50 Mitarbeiter.

Die Verteilung der Befragten nach Wirtschaftsbereichen ist der nebenstehenden Tabelle zu entnehmen.

Im Einzelnen wurden folgende Branchen befragt:

### Verarbeitendes Gewerbe

- Chemische Industrie (einschl. Kunststoff- und Gummiverarbeitung)
- Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glasgewerbe
- Eisen- und NE-Metallerzeugung, Gießerei und Stahlverformung sowie Stahlbau
- Maschinenbau
- Fahrzeugbau
- Elektrotechnik
- Feinmechanik/Optik
- Herstellung von EBM-Waren, Möbeln, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielen und Schmuck
- Holz-, Papier- und Druckgewerbe
- Leder-, Textil- und Bekleidungsgewerbe
- Nahrungs- und Genussmittelgewerbe

### Baugewerbe

- Bauhauptgewerbe
- Ausbau- und Bauhilfsgewerbe

### Großhandel

- Investitionsgüter
- Konsumgüter

### Einzelhandel

- Gebrauchsgüter
- Verbrauchsgüter

**Tabelle 1:**  
**Verteilung der befragten mittelständischen Unternehmen**

	Region
Industrie	23,9
Baugewerbe	20,9
Handel	13,4
Dienstleistung	41,8

(Werte in dieser und den folgenden Tabellen in %)

### ***Branchenübersicht***

## Dienstleistung

- Verkehr und Nachrichtenübermittlung
- Kredit- und Versicherungsgewerbe
- Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen
- Datenverarbeitung und Datenbanken
- Forschung und Entwicklung
- Gastgewerbe
- unternehmensnahe Dienstleistungen
- sonstige persönliche/konsumnahe Dienstleistungen

Die aktuelle Geschäftslage wird anhand von Auftragslage, Preissituation, Umsatzentwicklung und Personalsituation dargestellt.

Die Erwartungen des Mittelstandes in Bezug auf die Entwicklung von Angebotspreisen, Umsätzen und Erträgen sowie die daraus resultierenden Konsequenzen für Personalpolitik und Investitionen werden im zweiten Abschnitt analysiert.

Die vorliegende Untersuchung vergleicht überwiegend die Ergebnisse der Frühjahrsbefragungen des Mittelstandes miteinander, die erfahrungsgemäß eher die Stimmungslage der Mittelständler widerspiegeln, während im Herbst oft schon verlässlichere Zahlen vorliegen

Im abschließenden Kapitel wird dargestellt, wie sich die ermittelten Kennziffern zum Creditreform Mittelstands-Index (CMI) zusammenfassen lassen.

Die befragten Unternehmen haben ihren Sitz im von Creditreform Solingen betreuten Gebiet, wobei etwa zwei Drittel der Betriebe auf die Großstädte Solingen, Remscheid und Leverkusen entfallen.

## ***Gegenstand der Untersuchung***

## ***Creditreform Mittelstands-Index***

## ***Lokale Verteilung der befragten Mittelständler***

## 2 Aktuelle Geschäftslage

### 2.1 Auftragslage

#### **Die Situation des deutschen Mittelstandes**

#### ***Rezessionsängste lassen nach***

Die Konjunkturprognosen haben sich aufgehellt – zumindest etwas. Die für 2023 befürchtete Rezession jedenfalls ist abgesagt. Die deutsche Wirtschaft könnte im laufenden Jahr sogar leicht wachsen. Das berichtet das aktuelle Frühjahrsgutachten des Sachverständigenrates.

Die Zuversicht der Konjunkturforscher ist vor allem in den deutlich gesunkenen Energiepreisen begründet. Zwar war die Wirtschaftsleistung im Winterhalbjahr 2022/2023 geschrumpft, allerdings fiel der Rückschlag glimpflich aus. Alles in allem zeigt sich die deutsche Wirtschaft trotz der Widrigkeiten robust. Für allzu großen Optimismus ist es aber zu früh. Die Konjunkturrisiken sind nach wie vor erheblich. Sorgen bereitet immer noch die hohe Inflation.

Auch die mittelständische Wirtschaft hatte in den letzten Monaten unter schwierigen Rahmenbedingungen zu leiden.

Besonders die Energiekrise hat im Mittelstand Spuren hinterlassen. Die rund 1.300 in Deutschland befragten Unternehmen beurteilten die Geschäftslage in diesem Frühjahr deutlich schlechter als im Vorjahr. Auftragseingänge, Umsätze und Erträge sind überwiegend rückläufig.

## Zur Situation des lokalen Mittelstandes:

Der Anteil der Unternehmen, die von einer „sehr guten“ oder „guten“ Auftragslage berichten, liegt aktuell bei 65,7 % (Vorjahr: 64,8 %). Aber während im Frühjahr 2022 nur 2,3 % der befragten Mittelständler ihre Auftragslage als „mangelhaft“ bezeichneten, vergibt aktuell jeder zehnte der Befragten (10,4 %) die Note „Fünf“.

In Schulnoten ausgedrückt ergibt sich in diesem Frühjahr für die Region eine Verschlechterung, aber eine immer noch akzeptable Durchschnittsnote von 2,4 (Vorjahr 2,2).

Die Situation in der eigenen Branche (Durchschnittsnote: 2,6), aber auch die Wirtschaftslage in Deutschland insgesamt (2,6) werden von den befragten Mittelständlern etwas skeptischer beurteilt.

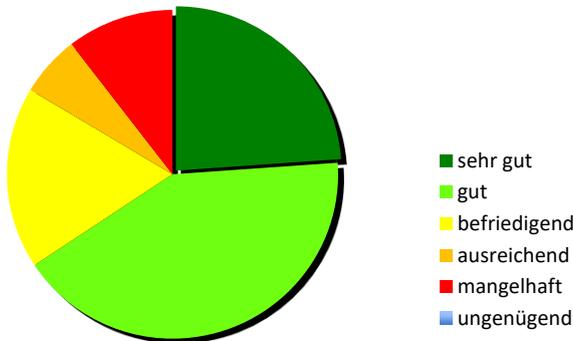
**Tabelle 2:  
Beurteilung der aktuellen  
Auftragslage**

	20 (F)	21 (F)	22 (F)	23 (F)
sehr gut	14,9	17,4	28,4	23,9
gut	26,9	50,0	36,4	41,8
befriedigend	23,9	23,9	28,4	17,9
ausreichend	23,9	4,3	4,5	6,0
mangelhaft	4,5	4,3	2,3	10,4
ungenügend	6,0	0,0	0,0	0,0

(F) = Frühjahr

***Aktuelle Geschäftslage etwas schlechter beurteilt als im Vorjahr***

Geschäftslage Frühjahr 2023



Im Vergleich der Hauptwirtschaftsbereiche sind jedoch Unterschiede unter den lokalen Mittelständlern auszumachen:

Am besten fällt die Beurteilung der gegenwärtigen Geschäftssituation auf dem **Bausektor** aus:

Mehr als acht von zehn der befragten Mittelständler der Bau- und baunahen Wirtschaft bezeichnet die gegenwärtige Situation als „gut“ oder „sehr gut“. Über eine „mangelhafte“ Geschäftslage klagt keiner der Befragten.

Durchschnittsnote: 1,9

***Besonders die Bauwirtschaft berichtet von weiterhin ausgezeichneter Geschäftslage***

Auch die **Händler** sind mit ihrer gegenwärtigen Geschäftslage überdurchschnittlich zufrieden:

Durchschnittsnote: 2,3.

Die Beurteilung der gegenwärtigen Situation in der **Industrie** fällt mit 2,4 durchschnittlich aus.

Lediglich bei den **Dienstleistern** (2,6) fällt die Bewertung der letzten sechs Monate etwas schlechter aus als im Durchschnitt über alle Branchen.

## 2.2 Bezugspreise

Creditreform Solingen fragt auch regelmäßig nach der Entwicklung der Bezugspreise im bergischen Mittelstand.

Hier ist die Tendenz eindeutig: Der Mittelstand muss weiterhin deutlich teurer einkaufen als im Vorjahr!

Aktuell berichten drei Viertel der Befragten (77,6 %) von gestiegenen Bezugspreisen.

Nur 1,5 % der befragten Mittelständler konnten sich über gesunkene Bezugspreise freuen.

Immerhin 20,9 % der befragten Unternehmen (Vorjahr 12,4 %) verzeichnen stabile Einkaufspreise.

**Tabelle 3:**  
**Entwicklung der Bezugspreise im letzten Halbjahr**

	20 (F)	21 (F)	22 (F)	23 (F)
gestiegen	47,8	57,8	87,6	77,6
stabil	46,3	40,0	12,4	20,9
gesunken	6,0	2,2	0,0	1,5

***Mittelstand muss weiterhin deutlich teurer einkaufen***

## 2.3 Angebotspreise

Die Tendenz bei den Angebotspreisen im bergischen Mittelstand ist eindeutig: 77,6 % der Unternehmen (Vorjahr 71,9 %) haben die Angebotspreise angehoben, 16,6 % verzeichneten Preisstabilität. Auf der anderen Seite mussten 6,0 % der befragten Mittelständler ihre Verkaufspreise im letzten halben Jahr senken (Vorjahr 1,1 %).

Anders die Situation des Mittelstandes im Bundesgebiet: Hier konnten haben nur noch sechs von zehn Betrieben (60,5 %) die Angebotspreise angehoben (Vorjahr 70,9 %).

Von den lokalen **Bauunternehmen** konnten nur gut zwei Drittel die Preise anheben.

Etwas komfortabler die Situation bei den **Dienstleistern**. Hier konnten immerhin 76 % der Betriebe höhere Preise durchsetzen.

Etwas überdurchschnittlich die Entwicklung der Angebotspreise im **Handel**, wo 78 % der Firmen von höheren Preisen berichten.

Die Spitzenreiter bei der Preisentwicklung ist in diesem Frühjahr die **Industrie**: Hier haben gut acht von zehn der befragten Firmen im letzten halben Jahr Preissteigerungen durchgesetzt.

**Tabelle 4:**  
**Entwicklung der Angebotspreise im letzten Halbjahr**

	20 (F)	21 (F)	22 (F)	23 (F)
gestiegen	34,8	28,3	71,9	77,6
stabil	56,1	69,6	27,0	16,4
gesunken	9,1	2,2	1,1	6,0

***Drei Viertel der Mittelständler haben ihre Angebotspreise angehoben***

***Vor allem die Industrie konnte Preissteigerungen durchsetzen***

## 2.4 Umsatzentwicklung

Die Zahl der Mittelständler, die von Umsatzsteigerungen berichtet, hat mit 32,8 % nur leicht abgenommen (Vorjahr 34,8 %). 21,9 % der Betriebe mussten Umsatzverluste verkraften (Vorjahr: 22,5 %).

Bei der Umsatzentwicklung fällt der Vergleich der Mittelständler im Gebiet um die Großstädte Solingen, Remscheid und Leverkusen mit ihren bundesdeutschen Kollegen deutlich zugunsten der lokalen Wirtschaft aus:

In der Region freuen sich 32,8 % der Betriebe über gestiegene Umsätze – im Bund nur 23,8 %. Auf der anderen Seite mussten „nur“ 21,9 % der lokalen Mittelständler Umsatzverluste verkraften, bundesweit immerhin 26,9 %.

Von den **Industrieunternehmen** konnten 56 % in den letzten Monaten ihre Umsätze steigern, die übrigen Firmen berichten von stabilen Umsätzen. (Saldo: + 56 Prozentpunkte)

Bei den **Dienstleitern** stehen 37 % Firmen mit Zuwächsen 33 % Unternehmen gegenüber, die Umsatzrückgänge verzeichnen (Saldo: + 4 Prozentpunkte).

Bei den **Bau- und baunahen** Mittelständlern verzeichnete keine der befragten Firmen Umsatzzuwächse, 86 % berichten von stabilen Umsätzen, 14 % von Einbußen (Saldo: - 14 Prozentpunkte).

Uneinheitlich in dieser Frage die **Händler**:

**Tabelle 5:  
Umsatzentwicklung seit 2020**

	20 (F)	21 (F)	22 (F)	23 (F)
gestiegen	19,4	26,1	34,8	32,8
stabil	34,3	50,0	42,7	45,3
gesunken	46,3	23,9	22,5	21,9

***Umsätze im Mittelstand ähnlich wie im Vorjahr***

**Tabelle 6:  
Umsatzentwicklung seit Herbst 2022**

	Region	D
gestiegen	32,8	23,8
stabil	45,3	48,8
gesunken	21,9	26,9

***Besonders die Industrie berichtet von positiver Umsatzentwicklung***

Zwar berichten 29 % der Befragten von Umsatzsteigerungen – 43 % allerdings von Umsatzverlusten (Saldo: - 14 Prozentpunkte).

## 2.5 Personalsituation

Auch wenn das konjunkturelle Umfeld weiterhin schwierig ist, auf die Personalsituation in der mittelständischen Wirtschaft der Region hat das im letzten halben Jahr nicht durchgeschlagen.

Die Zahl der Mittelständler, die neue Stellen geschaffen haben, liegt bei 29,9 %, der Anteil der Firmen, die Personal abbauen mussten bei 16,4 %. Gut die Hälfte (53,7 %) der befragten Firmen haben den Mitarbeiterstamm konstant gehalten.

Noch etwas besser wird das Bild, wenn man die konkreten Zahlen der in den Betrieben geschaffenen oder abgebauten Stellen betrachtet:

Die Betriebe, die neue Mitarbeiter eingestellt haben, haben seit Herbst 2022 im Durchschnitt 2,9 Arbeitsplätze geschaffen. Auf der anderen Seite waren in den Firmen, die ihr Personal reduzieren mussten, durchschnittlich 1,6 Stellen betroffen.

Hochgerechnet bedeutet das, dass die Mittelständler der Region im vergangenen halben Jahr etwa 1.800 neue Arbeitsplätze geschaffen haben.

Viele Firmen weisen allerdings immer wieder auf ihre Schwierigkeiten hin, geeignetes Personal zu finden – Stichwort Fachkräftemangel.

### **Kein Personalabbau im lokalen Mittelstand**

**Tabelle 7:  
Entwicklung des Personalbestandes in der Region**

	20 (F)	21 (F)	22 (F)	23 (F)
gestiegen	23,1	28,9	28,1	29,9
stabil	44,6	64,4	61,8	53,7
gesunken	32,3	6,7	10,1	16,4

Besonders die **Industrie** hat in den letzten Monaten ihren Personalstamm weiter ausgebaut. 44 % der Unternehmen im produzierenden Gewerbe haben neue Stellen geschaffen, keiner der Befragten berichtet von Stellenabbau.

**Industrie und Dienstleister mit positiver Personalbilanz**

Auch die **Dienstleister** haben im letzten Jahr überdurchschnittlich viele Arbeitsplätze geschaffen: 43 % berichten von Neueinstellungen, 11 % haben Stellen gestrichen.

Bei den **Händlern** halten sich die Firmen, die Personal eingestellt haben und die, die Stellen reduzieren mussten, die Waage mit jeweils 11 %. Gut drei Viertel der Händler haben ihren Personalstamm konstant gehalten.

Wenn knapp die Hälfte der **Bauunternehmen** von Personalabbau berichtet, ist das für unsere Frühjahrsbefragung typisch. Wie viele der Stellen witterungsbedingt abgebaut wurden, wird sich zeigen, wenn wir die Personalprognose dieses Wirtschaftszweiges betrachten.

Im Vergleich zur untersuchten Region stellt sich die mittelständische Personalpolitik im Bundesgebiet deutlich zurückhaltender dar:

Hier haben 66,8 % der Firmen ihre Mitarbeiterzahl konstant gehalten.

Nur 17,3 % der bundesdeutschen Mittelständler haben im vergangenen halben Jahr neues Personal eingestellt, auf der anderen Seite mussten sich 15,4 % von Mitarbeitern trennen.

**Tabelle 8:  
Entwicklung des  
Personalbestandes**

	Region	D
aufgestockt	29,9	17,3
unverändert	53,7	66,8
verkleinert	16,4	15,4

### 3 Geschäftserwartungen

Wie wir gesehen haben, beurteilt der Mittelstand im Gebiet um die Großstädte Solingen, Remscheid und Leverkusen seine aktuelle Geschäfts- und Auftragslage etwas schlechter als im Vorjahr.

Bleibt die Frage, wie die hiesigen Unternehmer die Entwicklung in den nächsten Monaten einschätzen.

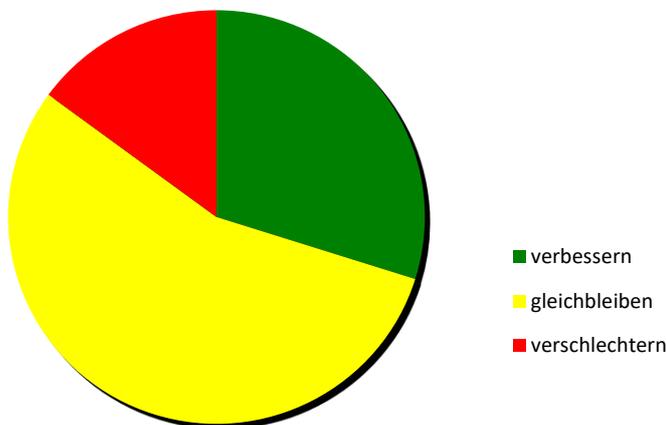
Drei von zehn (29,9 %) der lokalen Mittelständler (Vorjahr: 21,6 %) gehen davon aus, dass sich die Geschäftslage des Unternehmens im nächsten halben Jahr verbessern wird, 55,2 % der Befragten glauben, dass die Geschäftslage in den nächsten Monaten so bleibt, wie sie momentan ist, aber nur noch 14,9 % befürchten eine Verschlechterung (Vorjahr 23.9 %).

**Tabelle 10:  
Geschäftserwartungen**

	20 (F)	21 (F)	22 (F)	23 (F)
bessern	13,8	47,8	21,6	29,9
gleich	38,5	52,2	54,5	55,2
schlechter	47,7	0,0	23,9	14,9

***Mittelstand der Region deutlich zuversichtlicher als im Vorjahr***

Geschäftserwartungen 2023



### 3.1 Angebotspreise

Die Zahl der Mittelständler, die für die nächste Zeit eine Steigerung ihrer Angebotspreise ankündigen, ist deutlich zurückgegangen. 46,2 % der lokalen Mittelständler glauben, im nächsten halben Jahr steigende Angebotspreise am Markt durchsetzen zu können (nach 77,3 % im Vorjahr). Nur 3,1 % befürchten, ihre Preise senken zu müssen.

Die Hälfte der Befragten (50,8 %) geht mittlerweile von stabilen Angebotspreisen aus (Frühjahr 2022: 22,7 %).

Zwei Drittel der **Händler** wollen ihre Preise weiter anheben.

Auch die **Industrie** liegt mit etwa 50 % Betrieben, die Preissteigerungen ankündigen, über dem Durchschnitt über alle Branchen.

Die **Dienstleister** und die **Bauwirtschaft** sind in dieser Frage deutlich zurückhaltender: 41 % der Dienstleistungsunternehmen und nur 36 % der Bau- und baunahen Firmen kündigen Preiserhöhungen an.

***Abschwächung beim Preisanstieg im Mittelstand zu erwarten***

**Tabelle 11:  
Preisprognose**

	20 (F)	21 (F)	22 (F)	23 (F)
steigen	18,5	42,2	77,3	46,2
stabil	73,8	57,8	22,7	50,8
sinken	7,7	0,0	0,0	3,1

***Preissteigerungen besonders im Handel und in der Industrie zu erwarten***

### 3.2 Umsatzprognosen

Die Umsatzprognosen für das kommende Halbjahr bestätigen, dass die Erwartungen im lokalen Mittelstand weiterhin durchaus von Zuversicht geprägt sind.

Der Anteil der Firmen, die Umsatzsteigerungen erhoffen, ist allerdings mit 32,8 % leicht zurückgegangen (2022: 38,8 %). 14,9 % der Firmen befürchten Umsatzrückgänge (2022: 12,5 %).

Die bergischen Mittelständler sind, was die Umsatzentwicklung angeht, ähnlich positiv gestimmt wie ihre bundesdeutschen Kollegen. Im Bund kalkulieren nur 31,7 % der Unternehmen mit Umsatzsteigerungen, 16,0 % befürchten Einbußen.

Vergleich der Hauptwirtschaftszweige:

**Dienstleister:** 41 % Umsatzsteigerungen – 7 % Umsatzrückgänge (Saldo + 34 Prozentpunkte)

**Bau:** 29 % Umsatzsteigerungen – 0 % Umsatzrückgänge (Saldo + 29 Prozentpunkte)

**Industrie:** 25 % Umsatzsteigerungen – 19 % Umsatzrückgänge (Saldo + 6 Prozentpunkte)

**Handel:** 22 % Umsatzsteigerungen – 56 % Umsatzrückgänge (Saldo - 34 Prozentpunkte)

**Tabelle 12:  
Umsatzprognose**

	Region	VJ	D	VJ
steigend	32,8	38,6	31,7	34,1
stabil	52,2	48,9	51,3	51,1
sinkend	14,9	12,5	16,0	13,5

**Ein Drittel der lokalen Mittelständler erwartet Umsatzsteigerungen**

**Tabelle 13:  
Entwicklung der regionalen Umsatzprognose**

	20 (F)	21 (F)	22 (F)	23 (F)
steigend	12,3	51,1	38,6	32,8
stabil	32,3	40,0	48,9	52,2
sinkend	55,4	8,9	12,5	14,9

**Dienstleister und Bauwirtschaft mit großer Zuversicht**

**Händler besorgt**

### 3.3 Ertragserwartungen

Besonders die Frage nach den in Zukunft zu realisierenden Gewinnen im Mittelstand hat sich in der Vergangenheit als zuverlässiger Konjunktur-Indikator erwiesen.

Die aktuell im Gebiet der Großstädte Solingen-Remscheid-Leverkusen ermittelten Werte zeigen: Auch was die zu erwartenden Gewinne angeht, schauen die Unternehmen wieder etwas skeptischer in die Zukunft.

Die Anzahl der Unternehmen, die für die nächste Zeit steigende Erträge prognostizieren, liegt mit 17,7 % (Vorjahr 26,1 %) 8,4 Prozentpunkte unter dem Vorjahr. 21,0 % der Mittelständler erwarten Gewinneinbußen (Vorjahr 21,6 %).

Die Ertragsprognosen der hiesigen Mittelständler liegen leicht unter denen des bundesdeutschen Mittelstandes insgesamt. Hier liegt sowohl die Zahl der optimistischen Unternehmen (22,8 %) als auch die der Pessimisten (23,6 %) etwas höher als in der Region.

Gewinnerwartung im Vergleich der Hauptwirtschaftszweige:

**Handel:** 11 % Ertragssteigerung – 67 % Ertrags-einbußen (Saldo: - 56 Prozentpunkte)

**Bau:** 2 % Ertragssteigerung – 2 % Ertrags-einbußen (Saldo: +/- 0 Prozentpunkte)

**Industrie:** 13 % Ertragssteigerung – 13 % Ertragseinbußen (Saldo: +/- 0 Prozentpunkte)

**Dienstleister:** 33 % Ertragssteigerung – 21 % Ertragseinbußen (Saldo: + 12 Prozentpunkte)

**Tabelle 14:  
Ertragserwartung**

	Region	VJ	D	VJ
steigend	17,7	26,1	22,8	22,6
stabil	61,3	52,3	52,7	48,7
sinkend	21,0	21,6	23,6	27,1

**Handel befürchtet  
Gewinneinbußen**

**Dienstleister erwarten  
Ertragssteigerung**

### 3.4 Personalbestand

Die Personalprognose für das nächste halbe Jahr fällt im lokalen Mittelstand besser aus, als die Gesamtsituation hätte erwarten lassen:

Sechs von zehn der mittelständischen Betriebe (59,7 %) wollen ihren Personalstamm konstant halten. 38,7 % der Mittelständler beabsichtigen neue Stellen zu schaffen (Vorjahr: 31,8 %), während nur noch 1,6 % ihre Mitarbeiterzahl reduzieren wollen (Vorjahr: 2,3 %). Es ergibt sich also ein positiver Saldo von 37,1 Prozentpunkten.

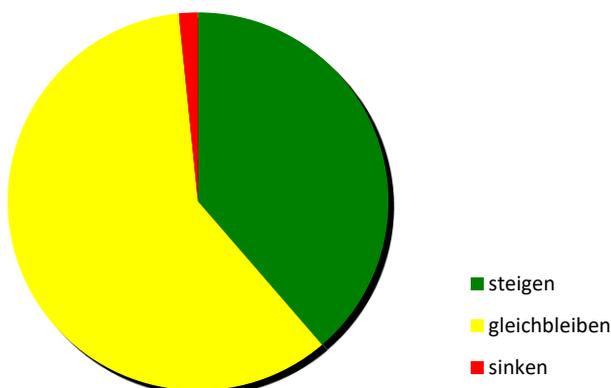
Das sieht im bundesdeutschen Mittelstand etwas schlechter aus: 23,6 % der Firmen in Deutschland beabsichtigen neue Mitarbeiter einzustellen, während 7,7 % der Betriebe Entlassungen planen. Hier ist deshalb ein positiver Saldo von 15,9 Prozentpunkten zu verzeichnen.

**Tabelle 15:**  
**Prognosen zur Personalbestandsentwicklung**

	Region	VJ	D	VJ
steigend	38,7	31,8	23,6	27,0
stabil	59,7	65,9	67,8	65,2
sinkend	1,6	2,3	7,7	6,5

#### ***Neue Arbeitsplätze im Mittelstand zu erwarten***

Entwicklung Personalbestand 2023



Die einstellungswilligen Mittelständler der Region wollen im Durchschnitt 2,4 neue Stellen schaffen, während in den Firmen, die eine Reduzierung ihre Mitarbeiterzahl ankündigen, 4,5 Arbeitsplätze betroffen sind.

Hieraus ergibt sich eine Zahl von gut 2.000 Arbeitsplätzen, die in der nächsten Zeit im lokalen Mittelstand zu erwarten sind.

Die **Industrie** zeigt sich in dieser Frage am zuversichtlichsten:  
Knapp 50 % der Unternehmen dieses Wirtschaftsbereichs planen neue Stellen zu schaffen.

Auch 46 % der **Dienstleister** planen in der nächsten Zeit Neueinstellungen.

Die **Händler** sind in dieser Frage etwas zurückhaltender. Jedes dritte Handelsunternehmen will neue Stellen schaffen.

Die **Bauwirtschaft** zeigt sich in dieser Frage besonders zugeknöpft: 92 % der Befragten wollen ihren Personalstamm konstant halten, nur 8 % planen Neueinstellungen.

***Mittelstand avisiert gut 2.000 neue Arbeitsplätze***

***Neue Arbeitsplätze besonders in der Industrie und im Dienstleistungssektor zu erwarten***

### 3.5 Investitionsvorhaben

Bei den oben genannten, durchaus positiven Zukunftsprognosen erstaunt es, dass sich die lokalen Mittelständler, was geplante Investitionen angeht, deutlich „zugeknöpfter“ präsentieren als im Vorjahr.

45,6 % der Befragten (nach 56,3 % im Vorjahr) berichten von Investitionsvorhaben.

Damit liegt die Region deutlich unter den Werten, die für den bundesdeutschen Mittelstand ermittelt wurden. Hier liegt der Anteil der Firmen, die in naher Zukunft Mittel für Investitionen aufbringen wollen, mit 52,8 % deutlich höher.

Mit etwa 57 % Investitionsbereitschaft liegen die **Dienstleister** in dieser Frage deutlich vorne.

Auch in der **Industrie** liegt der Anteil der investierenden Unternehmen mit 53 % deutlich über dem Durchschnitt.

Der **Handel** liegt in der Investitionsbereitschaft mit 43 % deutlich unter dem lokalen Schnitt über aller Branchen.

Das Schlusslicht bildet in dieser Frage die **Bauwirtschaft**. Hier hat nur jedes fünfte Unternehmen (21 %) im nächsten halben Jahr Investitionen geplant.

**Tabelle 16:**  
**Investitionsvorhaben**

	Region	VJ	D	VJ
ja	45,6	56,3	52,8	52,6
nein	54,4	43,7	47,2	47,4

**45 % der hiesigen Mittelständler wollen investieren**

**Dienstleister und Industrie momentan investitionsfreudiger als die anderen Wirtschaftszweige**

Bei einer Bewertung dieser Zahlen ist natürlich zu beachten, wofür die Mittel eingesetzt werden sollen (Mehrfachnennungen möglich):

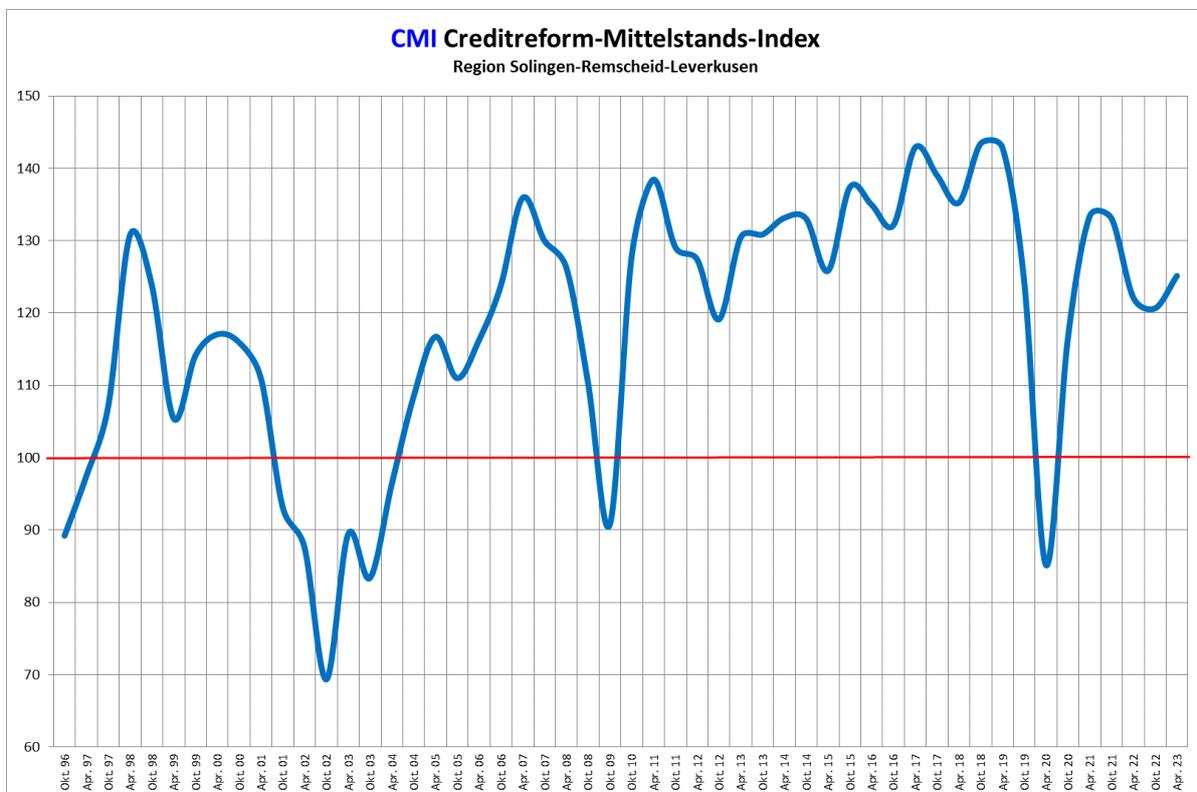
- **57,7 %** der befragten Mittelständler wollen Mittel in die **Erweiterung** des Unternehmens stecken, also neue Maschinen kaufen, neue Produktionsstätten schaffen usw.
- **46,2 %** planen **Ersatzinvestitionen**, z. B. den Austausch überalterter Maschinen
- **19,2 %** beabsichtigen **Rationalisierungsinvestitionen**.

#### 4 Der Creditreform-Mittelstands-Index

Seit 1996 untersucht Creditreform Solingen regelmäßig im Frühjahr und im Herbst die Wirtschaftslage der hiesigen Mittelständler. Aus den Umfrageergebnissen zu

- Auftragslage
- Umsatzentwicklung
- Personalentwicklung
- Investitionsbereitschaft

berechnet Creditreform seither den **CMI (Creditreform-Mittelstands-Index)**, und zwar bezogen auf die aktuelle Situation wie auch auf die Erwartungen der mittelständischen Unternehmen der Region.



Der Creditreform Mittelstandsindex hat sich in diesem Frühjahr im Vergleich zum Vorjahr wieder verbessert.

Mit 125,1 Punkten liegt die Mittelstandskonjunktur in der Region etwa ein Viertel über dem Durchschnitt. Zum Vergleich: Das schlechteste Ergebnis aller Umfragen lag im Oktober 2002 bei einem Index von 69,3, die besten im April 2017 und im Oktober 2018 bei jeweils 142,9.

Interessant ist die differenzierte Betrachtung des CMI im Hinblick auf die jeweils aktuelle Situation und die Erwartungen des Mittelstandes (vgl. Anhang 1).

Während sich die aktuelle Lagebeurteilung mit 126,6 etwas verschlechtert hat, ist die Prognose wieder zuversichtlicher geworden (123,7).

***Mittelstand ist wieder optimistischer geworden***

Analyse erstellt durch:  
Creditreform Solingen  
Kirschner GmbH & Co. KG  
Kuller Str. 58, 42651 Solingen  
Ole Kirschner  
Kurt Ludwigs  
4. Mai 2023

Telefon:  
0212 2503-0

## CMI Creditreform-Mittelstands-Index Region Solingen-Remscheid-Leverkusen

